

Carbon Capture: Analyse zeigt Potenziale und Herausforderungen der CO₂-Entnahme im Kampf gegen den Klimawandel

- ➔ *Fokus auf technologische Verfahren zur Direktentnahme von Treibhausgas CO₂*
- ➔ *Carbon Capture-Technologien wecken steigendes Interesse bei institutionellen Investoren*
- ➔ *FERI Cognitive Finance Institute analysiert Zukunftschancen von Carbon Capture-Lösungen*

Bad Homburg, 27. Februar 2025 – Angesichts der erstmaligen Überschreitung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2024 sind Maßnahmen zur Emissionsreduktion wichtiger denn je – einen wichtigen Beitrag hierzu könnten sogenannte Carbon Capture-Verfahren leisten, bei denen Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre entnommen und gespeichert oder kreislaufmäßig genutzt wird. Diese Technologien stehen im Mittelpunkt der neu erschienenen Analyse „*Carbon Capture: Dekarbonisierung durch CO₂-Entnahme*“ des FERI Cognitive Finance Institute. Der Bad Homburger Thinktank untersucht darin sowohl technische Grundlagen als auch mögliche Auswirkungen unterschiedlicher Carbon Capture-Ansätze. Die Analyse wirft einen genauen Blick auf die Hauptakteure weltweit und untersucht Chancen und Risiken – auch für Unternehmer und Investoren.

Obwohl die Reduzierung von Treibhausgasen eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung des Klimawandels einnehme, sei eine Trendwende bei der Emission des für die Erderwärmung hauptverantwortlichen Treibhausgases CO₂ bisher nicht in Sicht, so die Analyse. Gezielte Maßnahmen zur Entnahme von CO₂ aus der Atmosphäre rückten deshalb verstärkt in den Fokus. Neben natürlichen Methoden, wie der Auf- und Wiederaufforstung, würden vor allem technologische Carbon Capture-Verfahren an Bedeutung gewinnen, um CO₂ aus der Atmosphäre zu entnehmen und abzuscheiden sowie zu speichern (sogenanntes Carbon Capture and Storage, CCS) oder kreislaufmäßig zu nutzen (sogenanntes Carbon Capture and Utilization, CCU).

Technologie weiterhin sehr forschungsintensiv und kein Ersatz des Vorsorgeprinzips

Bislang sind Carbon Capture-Technologien oft nur zu Forschungs- und Erprobungszwecken gestattet. „Ohne großvolumige Entnahme von Kohlendioxid aus der Atmosphäre ist es laut Weltklimarat IPCC jedoch unmöglich, die Temperaturziele des Pariser Weltklimaabkommens von 2015 einzuhalten“, so Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter des FERI Cognitive Finance Institute. Folgerichtig werde die Technologie weltweit als wichtiger Bestandteil im Kampf gegen den Klimawandel anerkannt und auch in Deutschland vorangetrieben. So habe das Bundeskabinett zwar 2024 noch die Eckpunkte einer Carbon Management-Strategie beschlossen – nun hänge es aber von der neuen Regierung ab, wann und in welchem Umfang hieraus konkrete Gesetze und politische Maßnahmen hervorgehen.

Zielführende Technologien für Carbon Capture seien zurzeit noch extrem kapital- und energieintensiv und „auch die abgeschiedenen und gespeicherten CO₂-Mengen erinnern eher an einen Tropfen auf dem heißen Stein“, so die Analyse. Zudem mangle es noch an einer leistungsfähigen Infrastruktur, um abgeschiedenes CO₂ verlässlich transportieren zu können. Sicherheits- und Umweltfragen, etwa hinsichtlich der Lagerung des Treibhausgases in unterirdischen Gesteinsspeichern, stellten weitere Herausforderungen dar, ebenso sich stark ändernde nationale Klimaziele. Wie das Beispiel der USA zeigt, könnten Regierungswechsel künftig dazu führen, dass sich Rahmenbedingungen signifikant ändern und bestehende Förderprogramme abgeschafft beziehungsweise reduziert werden.

Auch deshalb dürfe Carbon Capture nicht als Allheilmittel gesehen werden und entlasse Politik und Wirtschaft nicht aus der Verantwortung: „Angesichts der Herausforderungen und Risiken für nahezu alle Technologien im Bereich Carbon Capture sollte im Sinne des Vorsorgeprinzips die Vermeidung von Treibhausemissionen nach wie vor das oberste Leitprinzip für eine nachhaltige Klimaschutzpolitik bleiben“, so Rapp.

Wie sich Carbon Capture-Technologien künftig durchsetzen und welche Rolle sie bei der Bekämpfung des Klimawandels letztlich spielen werden, hängt laut Rapp auch stark von den politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen ab: „Die nächsten Jahre sind entscheidend, um Carbon Capture-Technologien großtechnisch zu skalieren und dabei deutlich kosteneffizienter zu machen.“ Wenn die richtigen Weichen gestellt würden, biete ein künftiger Carbon Capture-Markt jedoch äußerst attraktive Wachstumschancen.

Investoreninteresse an Carbon Capture-Technologien nimmt zu

Genau deshalb zeigten speziell institutionelle Investoren schon heute verstärktes Interesse an Carbon Capture-Projekten – sowohl über natürliche Methoden als auch über technologische Verfahren wie CCU oder CCS. Treiber seien hierbei sowohl intrinsische Motive – etwa der Anspruch, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – als auch die Möglichkeit, attraktive finanzielle Renditen aus geeigneten Projekten zu erzielen.

„Unternehmer und Investoren sollten Chancen und Risiken der Carbon Capture-Technologie im Rahmen einer ganzheitlichen Analyse berücksichtigen“, so Rapp. „Parameter wie technischer Fortschritt, technologische Reife und Wirtschaftlichkeit einzelner Ansätze sowie deren grundsätzliche Sinnhaftigkeit im Kampf gegen den globalen Klimawandel sind dabei von zentraler Bedeutung.“

Das neue Cognitive Briefing „Carbon Capture: Dekarbonisierung durch CO₂-Entnahme“ unterstützt beim Verständnis und der Bewertung dieser Technologie sowie ihrer Chancen und Herausforderungen. Die Analyse steht zum Download zur Verfügung unter [Content Center | FERI \(feri-institut.de\)](#).

➔ Über das FERI Cognitive Finance Institute

Das 2016 von Dr. Heinz-Werner Rapp gegründete und von ihm bis heute geleitete FERI Cognitive Finance Institute ist strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik der FERI Gruppe, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung. Das Institut nutzt dazu neueste Erkenntnisse aus Bereichen wie Verhaltensökonomie, Komplexitätstheorie und Kognitionswissenschaft. Die Analysen des Instituts werden regelmäßig publiziert und fließen in die vom CIO der FERI Gruppe, Dr. Marcel V. Lähn, verantwortete Multi Asset-Strategie ein.

Hinter dem FERI Cognitive Finance Institute steht ein erfahrenes Team mit interdisziplinärem Hintergrund, langjähriger Forschungspraxis und spezifischen Schwerpunktkenntnissen. Zudem besteht Zugang zu einem hochkarätigen Netzwerk externer Experten aus Wissenschaft und akademischen Think Tanks.

Dr. Heinz-Werner Rapp war bis 2023 langjähriger Vorstand und CIO der FERI Gruppe, für die er insgesamt seit 1995 tätig ist. Rapp hat an der Universität Mannheim Wirtschaftswissenschaften studiert und über psychologisch geprägtes Anlegerverhalten („Behavioral Finance“) promoviert. Er beschäftigt sich seit Jahren mit alternativen Kapitalmarktmodellen und hat maßgebliche Grundlagen der „Cognitive Finance“-Theorie entwickelt.

FERI ist bereits seit 1987 als unabhängiges Investmenthaus tätig, mit den Schwerpunkten Investment Research, Investment Management und Investment Consulting. Der Name FERI steht für „Financial & Economic Research International“.

➤ **Weitere Informationen:**

www.feri-institut.de

➤ **Kontakt:**

FERI Cognitive Finance Institute

Julia Bahlmann

Tel. +49 (0) 6172 916-3631

Julia.Bahlmann@feri-institut.de

Vorstand: Marcel Renné (Vorsitzender), Marcus Brunner, Dr. Marcel V. Lähn

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Handelsregister Bad Homburg v.d.H. (HRB Nr. 16305)